



2027

Fort- und Weiterbildungen
**Unser Angebot
für Fachkräfte**



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Liebe Fachkräfte,

”

neue Herausforderungen erfordern aktuelles Wissen – unser Fortbildungskatalog 2027 bietet Ihnen praxisnahe Angebote, die Handlungssicherheit bei aktuellen Themen im Kinderschutz vermitteln und Ihren Arbeitsalltag bereichern.

Unser Programm auf einen Blick:

- Kompakte 1- bis 2-tägige **Fortbildungen** für gezielte Wissens-Updates im Kinderschutz
- Mehrtägige **Weiterbildungen** für nachhaltige Entwicklung
- Individuelle **Inhouse-Angebote**, die wir flexibel und passgenau für Ihr Team gestalten – sprechen Sie uns gerne an!

Auf zwei Schwerpunkte möchten wir Sie besonders aufmerksam machen:

Neu im Programm ist unsere digitale Fortbildung zum **Inklusiven Kinderschutz** – denn Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf haben ein erhöhtes Risiko, von Gewalt betroffen zu sein. Zudem bauen wir unser Angebot zum Thema **Kinder psychisch erkrankter Eltern** weiter aus: Unsere zweitägige Fortbildung Kinder psychisch erkrankter Eltern – verstehen und präventiv handeln bieten wir Ihnen in diesem Jahr an mehreren Terminen an. Ergänzend dazu vertieft unsere Weiterbildung in sechs Modulen das Thema praxisorientiert und legt dabei besonderen Fokus auf die Weiterentwicklung des eigenen professionellen Handelns.

Wir freuen uns, Sie mit unseren Fortbildungen in Ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen – und heißen Sie herzlich willkommen.

Ihre
Susanne Günther
Landesgeschäftsführerin

Impressum

Herausgeber:

Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.
Sophienblatt 85, 24114 Kiel
Tel.: 0431 666679-0
info@kinderschutzbund-sh.de

Gestaltung:

conrat, agentur für marketing
und kommunikation
www.conrat.org
Diese Broschüre wurde klimaneu-
tral auf FSC-zertifiziertem Papier
aus nachhaltiger Waldwirtschaft
produziert.



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

FORT BILDUNGEN 2027

21./22.01.	F 01	Inklusiver Kinderschutz – Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf	8
28.01.	F 02	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	9
15./16.02.	F 03	Kinder psychisch erkrankter Eltern – verstehen und präventiv handeln	10
23.02.	F 04	Kinderschutz in der Schule – (mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung	11
25./26.02.	F 05	Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern – traumasensibles Verstehen und Handeln	12
04./05.03.	F 06	Kindliche Sexualitäten als Bildungsthema in der Kita – mit Haltung und Handlungs- sicherheit zum sexualpädagogischen Konzept	13
23.03.	F 07	Kinder stärken! – Förderung von Resilienz und seelischer Gesundheit	14
13.04.	F 08	Macht- und grenzsensibles Handeln im pädagogischen Alltag	15
22./23.04.	F 09	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – mit besonderem Augenmerk auf die Gesprächsführung mit Eltern	16
26.04.	F 10	Bindungsorientierte Pädagogik im Alltag – Verhalten zeigt, was Kinder nicht sagen können	17
20.05.	F 11	Beschwerden erlaubt ...! – Beschwerde- verfahren in der stationären Jugendhilfe	18
08.06.	F 12	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – für Fachkräfte mit Erfahrung im Kinderschutz	19

17.06.	F 13	Diversität in der Kita – Vielfalt anerkennen und sich Vorurteile bewusst machen	20
27.08.	F 14	Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation – klar und einfühlsam mit Kindern sprechen	21
13./14.09.	F 15	Kinder psychisch erkrankter Eltern – verstehen und präventiv handeln	22
20./21.09.	F 16	Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung	23
28.10.	F 17	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	24
01.11.	F 18	Macht- und grenzsensibles Handeln im pädagogischen Alltag	25
02.11.	F 19	Elterngespräche erfolgreich führen	26
08./09.11.	F 20	Starke Gefühle verstehen und begleiten – professionelle Handlungskompetenzen im Alltag	27
18./19.11.	F 21	Familien- und Hilfesysteme – systemisches Verstehen und Handeln für eine gelingende Zusammenarbeit mit Familien	28
25.11./20.12.	F 22	Partizipation in Kita stärken und umsetzen!	29
29./30.11.	F 23	Nachhaltige Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen – verstehen, entwickeln und umsetzen	30
03./04.12.	F 24	Regulationsstörungen und Feinzeichen von Belastung bei Säuglingen und Kleinkindern	31
07.12.	F 25	Kinder haben Rechte! – die UN Kinderrechtskonvention als Grundlage für die pädagogische Arbeit	32

WEITER BILDUNGEN 2027

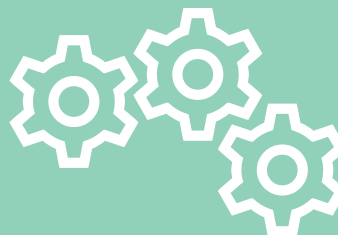
Start 08./09.03.	W01	Fachkraft im Kinderschutz – Die grundlegende Kinderschutzqualifikation	34
Start 19./20.03.	W02	Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern begleiten und stärken!	35
Start 28./29.05.	W03	Starke Eltern – Starke Kinder – Ausbildung zum/zur Elternkursleiter*in	36
Start 28./29.10.	W04	Fachkraft im Handlungsfeld Kinderschutz im Kontext von Partnerschaftsgewalt	37
Start 01./02.11.	W05	Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft	38

INHOUSE 2027

• Kinderrechtebasiertes Arbeiten in der Pflegekinderhilfe – den Kontakt mit Pflegekindern professionell gestalten	40
• Kinder haben Rechte! die UN-Kinderrechtskonvention kindgerecht vermitteln	41
• Zusammenleben in Pflegefamilien – Herausforderungen traumasensibel gestalten	42
• Moderation von Beteiligungsprozessen – Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgreich umsetzen	43
• Das Modell der Anleitenden Erziehung für eine achtsame und wertschätzende Kultur in pädagogischen Einrichtungen	44
• Handwerkszeug für armutssensibles Handeln in der Praxis	45

2027

FORT- BILDUNGEN



Unsere ein- bis zweitägigen Fortbildungen bieten praxisnahes Wissen zu vielfältigen Themen im Kinderschutz – an verschiedenen Veranstaltungsorten oder digital.

Die Angebote richten sich an Fachkräfte aus Kita, Schule, Jugendhilfe, Frühen Hilfen sowie an weitere Bereiche, in denen Fachkräfte mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Alle Themen können auch als Inhouse-Fortbildung für Ihr Team angefragt werden – sprechen Sie uns gerne an!

fortbildung@kinderschutzbund-sh.de
0171 5298706

Inklusiver Kinderschutz

Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf

F 01

Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf sind besonders verletzlich und haben ein höheres Risiko, von verschiedenen Formen von Gewalt betroffen zu sein. Mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes 2021 sind Fachkräfte explizit aufgefordert, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die besonderen Schutzbedürfnisse der jungen Menschen zu berücksichtigen. Diese Fortbildung fokussiert zentrale Fragen des inklusiven Kinderschutzes. Es geht um das Erkennen von Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung und um Handlungsschritte nach § 8a SGB VIII bei Verdacht auf eine solche. Im Fokus stehen dabei besondere Risiken und Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf. Neben einem Input zu Gewalterfahrungen der Zielgruppe wird ein Instrument zur Einschätzung der Gefährdung vorgestellt. Weiterhin werden Möglichkeiten der Einbindung von Eltern und jungen Menschen in Schutzprozesse sowie deren Herausforderungen und Chancen beleuchtet.

Inhalte

- Informationen zu Gewalterfahrungen und besonderen Schutzbedürfnissen der Zielgruppe
- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung mit inklusiver Perspektive
- Rechtliche Grundlagen und Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Instrument zur Risikoeinschätzung



21. / 22. Januar 2027,
09:00 bis 12:30 Uhr



Digital



Fachkräfte in Kitas, in der
Kinder- und Jugendhilfe und
in der Eingliederungshilfe



Julia de Juan und
Sarah Westermann



155,- Euro



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

F 02

Die Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe ist es, nach § 8a SGB VIII, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalldag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch.

In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen. Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Gefährdungseinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.

Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Gefährdungseinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)



28. Januar 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Digital



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege
und der Kinder- und Jugendhilfe



Ursula Funk



155,- Euro



Kinder psychisch erkrankter Eltern

F 03

verstehen und präventiv handeln

Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern sind zeitweise elterlichen Verhaltensweisen und emotionalen Verfassungen ausgesetzt, die sie nicht verstehen und damit nicht verarbeiten können. Die Auswirkungen einer elterlichen psychischen Erkrankung auf Kinder sind vielfältig. Für die Arbeit mit betroffenen Familiensystemen ist es einerseits wichtig, den Blick auf die besondere Situation der Kinder zu richten, um sie zielgerichtet zu unterstützen. Andererseits geht es darum, Eltern für die Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse zu sensibilisieren und in ihrer Elternkompetenz zu stärken.

Tag 1:

Grundlagen – Bindung und psychische Erkrankung

- Psychische Erkrankungen (Störungsbilder)
- Bindung und Bindungsmuster
- Auswirkungen psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen von primären Bindungspersonen auf die Entwicklung von Bindungsmustern in der frühen Kindheit

Tag 2:

Kinder psychisch erkrankter Eltern angemessen begleiten

- Was brauchen die Kinder?
- Konsequenzen für die Arbeit mit betroffenen Kindern
- Elterngespräche führen
- Elternkompetenzen stärken



15. / 16. Februar 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kinder- und Jugendhilfe
und Frühen Hilfen, Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Dorota Szmuc



310,- Euro



Kinderschutz in der Schule

F 04

(mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung

Schulen spielen neben Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe eine sehr wichtige Rolle bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung. Bei Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen ist es Aufgabe von Lehrkräften, entsprechend tätig zu werden. Hierbei geht es insbesondere um die Einschätzung einer möglichen Gefährdung und um das aufsuchende Gespräch mit den Eltern und dem betroffenen Kind oder dem/der Jugendlichen. Zur Unterstützung in diesem Prozess ist im Bundeskinderschutzgesetz der Anspruch auf Fachberatung für Lehrkräfte durch eine insoweit erfahrene Fachkraft gemäß § 8b SGB VIII formuliert.

Die Fortbildung vermittelt praxisorientiert Grundlagen zum Thema Kindeswohlgefährdung und Verfahrensabläufe im Verdachtsfall, um die Handlungsfähigkeit und -sicherheit in Schulen zu befördern.

Inhalte

- Anzeichen und Formen von psychischer, physischer und sexueller Gewalt
- Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungseinschätzung und Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Einbeziehung des Jugendamtes



23. Februar 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Kinderschutz-Zentrum Lübeck,
Ziegelstraße 2, 23556 Lübeck



Fach- und Lehrkräfte in Grundschulen



Ákos Lisius



155,- Euro



Mehr Handlungssicherheit im Umgang mit belasteten Kindern

F 05

traumasensibles Verstehen und Handeln

Kinder und Jugendliche reagieren vielfältig auf hochbelastende Ereignisse. Manche leiden unter psychischen Symptomen und entwickeln Bewältigungsstrategien, die sich in besonders herausforderndem oder besonders unauffälligem Verhalten zeigen. Ist das Gefühl der inneren Sicherheit bei Kindern nachhaltig gestört, führt dies nicht nur zu Leidensdruck, es beeinträchtigt auch die Bewältigung entwicklungspsychologischer Aufgaben sowie die schulische und soziale Entwicklung. Pädagogische Einrichtungen als sichere Orte können wesentlich zur Stabilisierung hochbelasteter Kinder beitragen. Ein traumapädagogischer Ansatz verankert die Perspektive des guten Grundes für das kindliche Verhalten, zeigt Fachkräften angemessene Handlungsmöglichkeiten auf und schafft mehr Sicherheit im Umgang mit belasteten Kindern.

Inhalte

- Grundlagen zu Traumata, neurobiologische Grundlagen
- Schutz- und Stabilisierungsmaßnahmen
- Grenzen von traumapädagogischem Arbeiten und Selbstfürsorge

 25. / 26. Februar 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte an weiterführenden Schulen

 Helga Göllert

 310,- Euro



Kindliche Sexualitäten als Bildungsthema in der Kita

F 06

mit Haltung und Handlungssicherheit
zum sexualpädagogischen Konzept

Kindliche Sexualitäten zeigen sich in vielfältigen Ausdrucksformen: Auf spielerische Weise entdecken Kinder ihren eigenen Körper sowie die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Im unbefangenen Umgang miteinander werden soziale Rollen eingeübt. Die Gestaltung von Freundschaften sowie der Umgang mit Gefühlen sind wichtige Lernfelder für die Persönlichkeitsentwicklung. Zudem stellen Kinder offen und neugierig Fragen und erwarten darauf altersgerechte Antworten.

Pädagogische Fachkräfte brauchen Informationen zur kindlichen Sexualentwicklung und zum angemessenen Umgang mit Aktivitäten der Kinder. Dazu ist ein Blick in die eigene Biografie ebenso wichtig wie die Reflexion persönlicher Werte und Normen. Zudem soll der Umgang mit dem Thema in der eigenen Einrichtung betrachtet werden. Die Fortbildung bietet Raum für Fragen aus dem Praxisalltag und Austausch mit anderen Fachkräften, woraus sich eine Haltung und kompetente Handlungssicherheit entwickeln können. Am Ende stehen erste Ideen für die sexualpädagogische Konzeption.

Inhalte

- Definition „Sexualitäten“
- Biografische Selbstreflexion
- Kindliche Sexualitäten
- Sprache und Vielfalt
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Das sexualpädagogische Konzept

 04. / 05. März 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr

 Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel

 Fachkräfte in Kitas und
in der Kindertagespflege

 Dominik Hohnsbehn

 310,- Euro



in Kooperation mit

 **pr-familia**
Schleswig-Holstein

Kinder stärken!

Förderung von Resilienz und seelischer Gesundheit

F 07

Resilienz als „seelische Widerstandskraft“ steht für eine breite Palette sozial-emotionaler Fähigkeiten, die eine zentrale Voraussetzung für seelische Gesundheit darstellen. Doch wie kann die Resilienz von Kindern gestärkt werden? Und wie können Resilienzkonzepte im pädagogischen Alltag verankert werden?

In dieser Fortbildung setzen sich die Fachkräfte mit Konzepten und Methoden zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung auseinander. Es werden verschiedene Faktoren des Resilienzansatzes beleuchtet, Grenzen besprochen und vor allem konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung der Resilienzförderung in pädagogischen Institutionen vorgestellt. Die Reflexion der eigenen Haltung nimmt dabei einen zentralen Platz ein, da auf Grundlage der eigenen Resilienzfähigkeiten resilientes Verhalten anderer aktiviert werden kann.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen der Resilienz
- Ressourcenfördernde Haltung der Fachkräfte
- Resilienzförderung und Beziehungsgestaltung mit Kindern im pädagogischen Alltag
- Resilienz der Fachkräfte



23. März 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Anne Wittern



155,- Euro

Macht- und grenzsensibles Handeln im pädagogischen Alltag

F 08

In pädagogischen Settings entstehen immer wieder Konstellationen, in denen Fachkräfte an ihre eigenen Grenzen und/oder an die Grenzen der Kinder kommen. Es kommt zu Grenzverletzungen oder auch Übergriffen. Die strukturell machtvolle Position, die erwachsene Betreuungspersonen gegenüber schutzbedürftigen Kindern besitzen, spielt dabei eine große Rolle.

Die Fortbildung zielt darauf ab, die Reflexion über Machtstrukturen und den Umgang mit Grenzen zu unterstützen. Die teilnehmenden Fachkräfte werden für ungleiche Machtverhältnisse sensibilisiert und dazu angeregt, eine Haltung zum Spektrum von Grenzverletzungen und Gewalt gegen Kinder durch Mitarbeiter*innen zu entwickeln. Auf dieser Basis kann eine grenzachtende Kultur vorangebracht werden, welche die Nachhaltigkeit des Schutzkonzepts der Einrichtung unterstützt.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit Macht in pädagogischen Prozessen
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Informationen über Grenzverletzungen, Übergriffe und Gewalt
- Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns



13. April 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



155,- Euro

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

F 09

mit besonderem Augenmerk auf die Gesprächsführung mit Eltern

Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalltag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch. In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen.

Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen sowie Gefährdungseinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchführen zu können.

Am zweiten Tag der Fortbildung soll der Fokus auf die Zusammenarbeit mit Eltern in Krisensituationen und die Auseinandersetzung mit Eltern über das Wohl ihres Kindes gelegt werden.

Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Gefährdungseinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)



**1,5 Tage: 22. April 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr
23. April 2027, 09:00 bis 13:00 Uhr**



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege
und der Kinder- und Jugendhilfe



Anne Wittern



235,- Euro



Bindungsorientierte Pädagogik im Alltag

F 10

Verhalten zeigt, was Kinder nicht sagen können

Kinder und Jugendliche zeigen ihr inneres Erleben nicht (nur) durch Worte, sondern vor allem in ihrem Verhalten. Gerade in herausfordernden Situationen im pädagogischen Alltag wird deutlich, wie sehr sie auf professionelle und verlässliche Begleitung durch Bezugspersonen angewiesen sind. Eine sichere Bindung stellt die Grundlage für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung dar. Sie beeinflusst die Fähigkeit, Impulse und Gefühle zu regulieren, fördert exploratives Verhalten und bildet die zentrale Basis für sozial-emotionale Kompetenzen. Die Bindungsorientierte Pädagogik bietet Fachkräften einen praxisnahen Ansatz, um Verhalten besser zu verstehen und Kinder auch in belastenden Situationen sicher und unterstützend zu begleiten. Sie stärkt die Fähigkeit, pädagogische Beziehungen bewusst zu gestalten, emotionale Sicherheit zu vermitteln und im Alltag handlungsfähig zu bleiben. Diese Fortbildung vermittelt theoretische Grundlagen mit interaktiven Methoden und konkreten Impulsen für die praktische pädagogische Arbeit.

Inhalte

- Grundlagen der Bindungstheorie und ihre Bedeutung für die Praxis
- Bindung und Stress im pädagogischen Kontext
- Reflexion der eigenen Haltung
- Feinfühligkeit, Co-Regulation und Emotionsbegleitung im pädagogischen Alltag



26. April 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege
und der Kinder- und Jugendhilfe



Manuela Brocks



155,- Euro



Beschwerden erlaubt ...!

F 11

Beschwerdeverfahren in der stationären Jugendhilfe

Junge Menschen müssen befähigt werden, sich aktiv für ihre eigenen Belange einzusetzen und sich zu beschweren, wenn ihre höchstpersönlichen Rechte verletzt werden. Das Lernen von Beteiligung und Beschwerde ist damit ein Bildungsziel in der Beziehungsarbeit. Für einen aktiven Kinderschutz können Maßnahmen zur Beteiligung und Beschwerde nur zusammen gedacht und entwickelt werden. Mit dieser Fortbildung werden Beschwerdeverfahren in den Fokus genommen und es wird an einer lebendigen Beschwerdepraxis im Betreuungsalltag der Einrichtung gearbeitet. Dabei werden auch die gesetzlichen Regelungen in den Blick genommen und die Einbindung externer Wege der Beschwerde betrachtet.

Anhand von Empfehlungen zur Implementierung von Beschwerdeverfahren in der Kinder- und Jugendhilfe werden konkrete Ideen entwickelt, die in der Einrichtung weitergeführt werden können. Auf der Basis praktischer Erfahrungen werden bestehende Verfahren reflektiert und ein gemeinsamer Austausch ermöglicht.

Inhalte

- Was ist das Verständnis von Beschwerde?
- Welche Zugänge werden zum Beschwerdeverfahren geschaffen?
- Wie werden Mitarbeiter*innen, Kinder und Jugendliche beteiligt?
- Wo liegen Stolpersteine und Hindernisse bei der Implementierung?



20. Mai 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in der stationären Kinder- und Jugendhilfe



Michaela Beersiek



kostenfrei



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

F 12

für Fachkräfte mit Erfahrung im Kinderschutz

Zielgruppe für diese Aufbaufortbildung sind Fachkräfte, die bereits über Grundlagenwissen zum „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ verfügen sowie praktische Erfahrungen zum Thema mitbringen. Ihnen soll neben einem fachlichen Input auch die Möglichkeit gegeben werden, sich intensiver zu den Aspekten im Kontext einer Kindeswohlgefährdung auszutauschen.

Insbesondere jene Fachkräfte, welche regelmäßig mit Gefährdungsfaktoren in teils intensiviertem Maße konfrontiert sind, benötigen in der ihnen begegnenden Komplexität von Gefährdungslagen gezieltes Fachwissen sowie Orientierung und Handlungssicherheit.

Neben der Betrachtung der komplexen Facetten von Gefährdungslagen sowie einer ausdifferenzierten Risikoeinschätzung werden Fallbeispiele aus der eigenen beruflichen Praxis bearbeitet. Zudem wird die Bedeutung der Arbeit mit den relevanten Akteuren aus den Familien und auch der in Netzwerken beteiligten Fachkräfte näher beleuchtet.

Inhalte

- Vertiefung von Grundlagenwissen im Kinderschutz
- Umgang mit der Komplexität von Kinderschutzfällen
- Risiko- und Gefährdungseinschätzung
- Fallmanagement und Netzwerkarbeit
- Funktionsübergreifender Fachkräfteaustausch
- Arbeit an Praxisbeispielen



08. Juni 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und in Kitas



Marc Ruddies



155,- Euro



Diversität in der Kita

F 13

Vielfalt anerkennen und sich Vorurteile bewusst machen

Unterschiedliche Sprachen, Kulturen, Familienkonstellationen und Lebenssituationen: Der kleine Kosmos einer Kita ist ein Abbild unserer Gesellschaft. Darin verbirgt sich für pädagogische Fachkräfte Bereicherung und Herausforderung zugleich. Jedes Kind ist besonders und alle Kinder haben das Recht auf Beteiligung, Fürsorge und Schutz vor Diskriminierung.

Pädagogische Fachkräfte tragen eine Verantwortung, gesellschaftliche Abwertung und Ausgrenzung zu hinterfragen und sich dagegen zu positionieren. Als wichtige Bezugspersonen vermitteln sie durch ihr Handeln und ihre Sprache, welche Merkmale akzeptiert oder abgelehnt werden. Sie prägen entscheidend die Identitätsentwicklung der Kinder und deren Blick auf die Gesellschaft.

- Wie können Kinder in ihrer Identität gestärkt werden?
- Wie können Vorurteile mit Kindern thematisiert und bearbeitet werden?
- Welche Rolle spielen eigene Vorurteile und Diskriminierungserfahrungen?
- Wie können sich pädagogische Fachkräfte nachhaltig gegen Diskriminierung positionieren?

Die Fortbildung hat zum Ziel, für eine vorurteilsbewusste Pädagogik zu sensibilisieren. Das Erkennen von ausgrenzenden Strukturen und Ursachen von Vorurteilen kann für eine inklusive Praxis in der Kita sorgen, in der jedes Kind besonders ist in seinen Voraussetzungen, Erfahrungen und seiner Familienstruktur.



**17. Juni 2027,
09:00 bis 16:00 Uhr**



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85
24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas
und der Kindertagespflege



Amna Janne Akeela



155,- Euro

Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

F 14

klar und einfühlsam mit Kindern sprechen

„NEIN – DOCH!“ Im pädagogischen Alltag mit Kindern kommt es schnell zu Konflikten. Die unterschiedlichsten Bedürfnisse stehen sich plötzlich gegenüber. Wie können Bedürfnisse der Kinder durch Fachkräfte berücksichtigt und gleichzeitig eigene Zielsetzungen und Bedürfnisse vertreten werden? Wie kann angesichts der Anforderungen des Arbeitsalltags eine liebevolle, empathische Haltung gegenüber den anvertrauten Kindern bewahrt werden?

Durch die Methode der Gewaltfreien Kommunikation entsteht eine wertschätzende und wohlwollende Haltung, die zu mehr Klarheit und Gelassenheit führt. So lassen sich vertrauensvolle Beziehungen mit Kindern aufbauen und Konflikte zufriedenstellender lösen.

Inhalte

- Hilfen und Hindernisse im Miteinander
- Giraffen- und Wolfssprache
- Die vier Aspekte in der Gewaltfreien Kommunikation
- Die vier Arten zu hören

Mit einer Mischung aus Theorie, Austausch und praktischen Übungen werden die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation vermittelt und mit Bezug auf den eigenen Arbeitsalltag erprobt.



27. August 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege und der
Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Anke Immenroth



155,- Euro

Kinder psychisch erkrankter Eltern

F 15

verstehen und präventiv handeln

Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern sind zeitweise elterlichen Verhaltensweisen und emotionalen Verfassungen ausgesetzt, die sie nicht verstehen und damit nicht verarbeiten können. Die Auswirkungen einer elterlichen psychischen Erkrankung auf Kinder sind vielfältig. Für die Arbeit mit betroffenen Familiensystemen ist es einerseits wichtig, den Blick auf die besondere Situation der Kinder zu richten, um sie zielgerichtet zu unterstützen. Andererseits geht es darum, Eltern für die Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse zu sensibilisieren und in ihrer Elternkompetenz zu stärken.

Tag 1:

Grundlagen – Bindung und psychische Erkrankung

- Psychische Erkrankungen (Störungsbilder)
- Bindung und Bindungsmuster
- Auswirkungen psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen von primären Bindungspersonen auf die Entwicklung von Bindungsmustern in der frühen Kindheit

Tag 2:

Kinder psychisch erkrankter Eltern angemessen begleiten

- Was brauchen die Kinder?
- Konsequenzen für die Arbeit mit betroffenen Kindern
- Elterngespräche führen
- Elternkompetenzen stärken



13. / 14. September 2027,
09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kinder- und Jugendhilfe
und Frühen Hilfen, Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Dorota Szmuc



310,- Euro



Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung

F 16

Diese Fortbildung richtet sich an alle Fachkräfte, die gemäß dem Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG aufgefordert sind, bei einer Kindeswohlgefährdung im Rahmen einer Gefährdungseinschätzung auch die Personensorge- oder Erziehungsberechtigten mit einzubeziehen. Die Aufgabe für die Fachkräfte besteht darin, die Eltern mit den wahrgenommenen Kindeswohlgefährdenden Anzeichen zu konfrontieren und über eine Veränderung der Situation im Sinne der Kinder zu sprechen. Diese Gespräche stellen für Fachkräfte oft eine große Herausforderung dar.

Die Zielsetzung der Fortbildung ist es:

- Fachkräfte für diese Herausforderung zu stärken und Unsicherheiten abzubauen
- Elterngespräche zur Abklärung einer möglichen Kindeswohlgefährdung führen zu können

Ein kleiner theoretischer Teil setzt sich mit dem gesetzlichen Rahmen zur Abklärung von Kindeswohlgefährdungen auseinander.

Der Fokus dieser Fortbildung soll auf **praktischen Inhalten** liegen, welche die Fachkräfte befähigen, die Eltern von der Risikoeinschätzung an in eine kritische Auseinandersetzung über das Wohl ihrer Kinder mit einzubeziehen.



20. September 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr
21. September 2027, 09:00 bis 13:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe
mit Kenntnissen im Kontext von § 8a SGB VIII bzw. § 4 KKG



Ákos Lisius



310,- Euro



Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

F 17

Nach § 8a SGB VIII ist es Aufgabe von Fachkräften in Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, bei der Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung mitzuwirken. Zwei Bereiche zeigen sich im Betreuungsalldag von entscheidender Bedeutung: die Gefährdungseinschätzung und das Elterngespräch.

In der Fortbildung werden Grundlagenkenntnisse vermittelt und es gibt Raum für praktische Übungen anhand von eigenen Fallbeispielen. Ziel der Fortbildung ist es, sicherer im Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu werden, Handlungsabläufe kennen zu lernen, Gefährdungseinschätzungen oder kollegiale Beratungen durchzuführen und mit Eltern in die Auseinandersetzung über das Wohl ihres Kindes gehen zu können.

Inhalte

- Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Instrumente zur Gefährdungseinschätzung
- Handlungsschritte des § 8a SGB VIII
- Führen von Elterngesprächen in Krisensituationen
- Fallmanagement (Dokumentation, Datenschutz, Kooperation ASD)



28. Oktober 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Christian-Jensen-Kolleg
Kirchenstraße 4–13, 25821 Breklum



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege
und der Kinder- und Jugendhilfe



Ursula Funk



155,– Euro



Macht- und grenzsensibles Handeln im pädagogischen Alltag

F 18

In pädagogischen Settings entstehen immer wieder Konstellationen, in denen Fachkräfte an ihre eigenen Grenzen und/oder an die Grenzen der Kinder kommen. Es kommt zu Grenzverletzungen oder auch Übergriffen. Die strukturell machtvollen Position, die erwachsene Betreuungspersonen gegenüber schutzbedürftigen Kindern besitzen, spielt dabei eine große Rolle.

Die Fortbildung zielt darauf ab, die Reflexion über Machtstrukturen und den Umgang mit Grenzen zu unterstützen. Die teilnehmenden Fachkräfte werden für ungleiche Machtverhältnisse sensibilisiert und dazu angeregt, eine Haltung zum Spektrum von Grenzverletzungen und Gewalt gegen Kinder durch Mitarbeiter*innen zu entwickeln. Auf dieser Basis kann eine grenzachtende Kultur vorangebracht werden, welche die Nachhaltigkeit des Schutzkonzepts der Einrichtung unterstützt.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit Macht in pädagogischen Prozessen
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Informationen über Grenzverletzungen, Übergriffe und Gewalt
- Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns



01. November 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



155,– Euro



Ein wertschätzender, ressourcen- und lösungsorientierter Austausch zwischen Fachkräften und Eltern bzw. erziehungsberechtigten Bezugspersonen von Kindern ist die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit – und damit für das Wohl der Kinder. Doch Elterngespräche können herausfordernd sein: Unterschiedliche Perspektiven, Emotionen oder Konflikte erschweren manchmal den Dialog.

In dieser praxisnahen Fortbildung lernen Fachkräfte, Elterngespräche souverän und zielorientiert zu führen. Sie erfahren, wie eine systemische Haltung und lösungsorientierte Kommunikationsstrategien dabei helfen, Vertrauen aufzubauen, Konflikte zu entschärfen und tragfähige Vereinbarungen zu treffen.

Durch die Inhalte der Fortbildung werden Fachkräfte darin gestärkt, einen wertschätzenden Dialog im Sinne des Kindes souverän zu gestalten. Auch für das Besprechen „schwierigerer“ Themen kann so eine tragfähige Basis geschaffen werden.

Inhalte

- Systemische Gesprächsführung: Haltung, Techniken und Methoden
- Aktives Zuhören und wertschätzende Kommunikation
- Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen
- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung
- Konflikte erkennen, verstehen und lösungsorientiert bearbeiten
- Praxisnahe Übungen anhand eigener Fallbeispiele



02. November 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Pädagogische Teams: Fachkräfte in Kitas, in der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte an Schulen



Yasemin Noll



155,- Euro



professionelle Handlungskompetenzen im Alltag

Wut, Ärger, Verzweiflung ... In den unterschiedlichsten Situationen kochen die Emotionen plötzlich hoch und ein Kind ist ganz eins mit dem Gefühl. Wie kann in solchen Situationen angemessen reagiert werden? Mit einem wohlwollenden, fragenden Blick auf das Kind und auf sich selbst werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kinder dabei unterstützt werden können, einen für sich und andere verträglichen Umgang mit starken Emotionen zu lernen.

Im Fokus stehen dabei das Verständnis für die jeweils dahinterliegenden guten Gründe/Bedürfnisse des Kindes und der Ansatz, durch empathische Präsenz die Fähigkeit zur Emotionsregulation zu fördern. Mit einer Mischung aus Theorie und praktischen Übungen werden auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation die Inhalte mit Bezug zum eigenen Arbeitsalltag vermittelt. Außerdem gibt es Raum zum Erfahrungsaustausch und zur Bearbeitung eigener Fallbeispiele.

Inhalte

- Bedürfnisse als Ursache starker Emotionen
- Gefühle in hochkochenden Situationen besser verstehen und lesen
- Was Empathie bewirken kann – empathische Präsenz
- Deeskalation durch empathische Präsenz
- Verstehen, begleiten und klären
- Fallarbeit



08./09. November 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, der Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Anke Immenroth



310,- Euro



Familien- und Hilfesysteme

F 21

systemisches Verstehen und Handeln
für eine gelingende Zusammenarbeit mit Familien

Der systemische Ansatz ist ein Schlüssel, um einzelne Personen und Systeme positiv bei der Bewältigung ihrer Anliegen zu unterstützen und in ihrer eigenen Handlungsfähigkeit zu stärken. Grundlage hierfür ist es, die Systeme und ihre „Wirkweisen“ zu verstehen. In den jeweiligen Systemen hat jede Person eine bestimmte Rolle inne und das jeweilige Verhalten erscheint aus der eigenen Perspektive heraus sinnhaft/funktional.

Die Fortbildung will sich dem Verständnis von Familien- und Hilfesystemen widmen, Methoden zum Fallverstehen vermitteln und die Fachkräfte dabei unterstützen, das jeweils passende pädagogische Vorgehen zu entwickeln. Gelingt das Verständnis für die Systeme und das Bewusstsein der eigenen Rolle, kann der Zugang zu den Klienten gut gelingen. Tragfähige Kooperationen können aufgebaut und Hilfen nachhaltig gestaltet werden.

Inhalte

- Familiensysteme – Grundlagen aus der systemischen Sicht
- Systemische Methoden zum „Fallverstehen“ (Genogramm, Netzwerkkarte, Familienbrett)
- Die Rolle der Fachkraft im System: Konstellationen und (Ohn-)Macht von Familien
- Hilfesysteme: Instrumente und Methoden der Falldarstellung
- Eingriffe in Familiensysteme
- Kliententypen nach Steve de Shazer / Insoo Kim Berg, Haltung als zentraler Wirkungsfaktor



18. / 19. November 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte in Schulen



Sonja Lentz-Marohn



310,- Euro



Partizipation in Kita stärken und umsetzen!

F 22

Partizipation ist ein Recht der Kinder in der Kita und (gemäß § 45 SGB VIII) verpflichtender Bestandteil einer Einrichtungskonzeption. Neben der strukturellen Verankerung von Partizipation im Einrichtungsalltag muss sie durch Erwachsene verlässlich gelebt und ermöglicht werden. Sie bildet als Bestandteil von Schutzkonzepten eine grundlegende Basis für ein gutes Miteinander zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften. Gelebte Partizipation schützt und stärkt Kinder und fördert ihre Selbstwirksamkeit.

Häufig entstehen jedoch Fragen, wie z. B.

- Wie kann mit Herausforderungen in der Umsetzung umgegangen werden?
- Wie kann im Team eine partizipative Haltung entwickelt werden?
- Wie können Eltern „mit ins Boot“ geholt werden?

In dieser Fortbildung geht es darum, was es braucht, um Partizipation langfristig gelingend in der Kita umzusetzen. Dafür entwickeln die Teilnehmenden Ideen für ein Partizipationsvorhaben, welches im Rahmen der eigenen Einrichtung umgesetzt wird.

Inhalte

- Grundlagen der Partizipation
- Bausteine einer partizipativen Haltung
- Vorbereitung und Reflexion eines selbstgewählten Partizipationsvorhabens

Wichtig! Die Fortbildung besteht aus zwei Terminen: Einem Einstieg in die Thematik inkl. Vorbereitung des Partizipationsvorhabens sowie einem digitalen Folgetermin zur Reflexion der Umsetzung.



25. November 2027,
09:00 bis 14:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Leitungskräfte in Kitas und pädagogische Fachberater*innen
im Feld Kita oder Kindertagespflege



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



20. Dezember 2027,
14:00 bis 16:30 Uhr



Digital



160,- Euro

Nachhaltige Schutzkonzepte in pädagogischen Institutionen

F 23

verstehen, entwickeln und umsetzen

Die zweitägige Fortbildung richtet sich an Leitungskräfte und Trägerverantwortliche pädagogischer Institutionen.

An Tag 1 stehen Macht im pädagogischen Alltag sowie die Reflexion verschiedener Formen von Gewalt im Fokus. Ziel ist es, für eine machtbewusste und grenzachtende Haltung zu sensibilisieren. Zudem werden rechtliche Rahmenbedingungen, die kinderrechtliche Perspektive sowie zentrale Bausteine eines Schutzkonzeptes vorgestellt.

An Tag 2 wird ein Einstieg in die Analysearbeit mit der Sammlung und Bewertung von Ressourcen und Risikomomenten angeleitet. Das gemeinsame Arbeiten zeigt, wie Schutzkonzepterstellung als Teil von Organisationsentwicklung funktionieren kann. Abschließend werden Methoden für die aktive Einbeziehung von jungen Menschen, Mitarbeitenden und Eltern in die Analysearbeit vorgestellt.

Die Fortbildung bietet praxisnahe Methoden und Raum für Austausch. Ziel ist es, die notwendige Wissensbasis zu schaffen und Impulse zu geben, um das Schutzkonzept in der eigenen Einrichtung wirksam, beteiligungsorientiert und nachhaltig entwickeln und umsetzen zu können.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen und Kinderrechte
- Macht, Gewalt und grenzachtende Haltung
- Bausteine des Schutzkonzeptes
- Analyse von Abläufen und Schlüsselsituationen
- Partizipative Methoden zur Risiko- und Ressourcenanalyse



29./30. November 2027,
09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Trägerverantwortliche und
Leitungskräfte in pädago-
gischen Institutionen



Der Kinderschutzbund
Landesverband SH



310,- Euro



Regulationsstörungen und Feinzeichen von Belastung bei Säuglingen und Kleinkindern

F 24

Das Wichtigste für eine gesunde psychische und körperliche Entwicklung von Babys und Kleinkindern ist die sichere Bindung zu feinfühligsten Bezugspersonen, die ihre Signale verstehen und darauf angemessen reagieren. Werden die ausgesandten Signale und die Bedürfnisse nicht oder inadäquat beantwortet, kann das zu schwerwiegenden Entwicklungsstörungen bei den Kindern führen.

Da Babys und Kleinkinder in ganz spezieller Art und Weise auf Belastung und Überforderung reagieren, sind Fachkräfte, die Säuglinge, Kleinkinder und ihre Eltern begleiten und unterstützen, gefordert, genau hinzuschauen, um Belastungsreaktionen frühzeitig zu erkennen und eine mögliche Kindeswohlgefährdung zu vermeiden.

Inhalte

- Stress – Beruhigung – Sicherheit
Grundbedürfnisse und Entwicklungsrisiken
- Anpassungssysteme in der frühen Kindheit
und Regulationsstörungen
- Eltern-Kind-Interaktionen und Bindungsmuster
verstehen und differenzieren
- Wie unterstütze ich Säuglinge und Kleinkinder
in Trennungssituationen?
- Wie erkenne ich Belastungszeichen von Säuglingen
und Kleinkindern?
- Wie kann ich mit Eltern darüber ins Gespräch kommen?



03./04. Dezember 2027,
09:00 bis 16:00 Uhr



Digital



Fachkräfte in Kitas,
der Kindertagespflege,
den Frühen Hilfen und der
Kinder- und Jugendhilfe



Lidija Baumann



310,- Euro



Kinder haben Rechte!

F 25

die UN-Kinderrechtskonvention als Grundlage
für die pädagogische Arbeit

Kinderrechte sind eine anerkannte grundlegende Basis für pädagogische Konzepte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Ausrichtung pädagogischen Handelns an Kinderrechten ist notwendig, um Kindern Beteiligung, Schutz und Förderung zu ermöglichen und sie als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen und Rechten ernst zu nehmen.

In dieser Fortbildung beschäftigen sich die Fachkräfte unter anderem mit folgenden Fragen:

- Wie kann ich Grundsteine einer kinderrechtebasierten Haltung entwickeln?
- Was kann ich als Fachkraft tun, um Kinderrechte in meinem pädagogischen Handeln umzusetzen?
- Wie kann ich Kinderrechte konkret vermitteln?

Die Fachkräfte erwartet zunächst ein theoretischer Überblick über die UN-Kinderrechtskonvention und ihre Bedeutung. In einem gemeinsamen Dialog entwickeln die Fachkräfte Handlungssicherheit für die Umsetzung von Kinderrechten in der pädagogischen Praxis, um eine langfristige kinderrechtebasierte Haltung in der eigenen Einrichtung zu etablieren.

Inhalte

- Grundlagen der UN-Kinderrechtskonvention
- Bedeutung von Kinderrechten im digitalen Raum
- Ansatz einer kinderrechtebasierten Haltung
- Kinderrechte in der pädagogischen Praxis umsetzen



07. Dezember 2027, 09:00 bis 16:00 Uhr



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte in Kitas, Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



155,- Euro



WEITER- BILDUNGEN

2027

Unsere mehrtägigen Weiterbildungen ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit einem Thema über einen längeren Zeitraum – oft in mehreren Modulen.

Der kontinuierliche Austausch in einer festen Gruppe fördert die Vernetzung und individuelle Lernprozesse.

Die Angebote richten sich an Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen.

Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen finden Sie online beim jeweiligen Angebot.

Eine zentrale Aufgabe von Fachkräften besteht darin, Hinweise auf mögliche Kindeswohlgefährdungen wahrzunehmen, Risiken fachlich einzuschätzen und im Zusammenwirken mit mehreren Professionen geeignete Hilfen einzuleiten. Dies erfordert verantwortungsvolles, abgestimmtes und besonnenes Handeln.

Die Umsetzung ist ein komplexer Prozess, der auf tragfähigen Beziehungen und sensibler Kommunikation zwischen Fachkräften, Kindern und Eltern basiert. Unterschiedliche Einschätzungen von Gefährdungssituationen können zu Unsicherheiten führen und eine hohe Reflexionsfähigkeit erfordern.

In der Weiterbildung werden die hierfür erforderlichen Kompetenzen, z. B. in der Gefährdungseinschätzung und Gesprächsführung, praxisnah vermittelt. Die Teilnehmenden werden befähigt, als kompetente Ansprechpersonen im Kinderschutz innerhalb einer Einrichtung bzw. eines Teams zu agieren.



- 1. Modul: 08. / 09. März 2027
- 2. Modul: 12. / 13. April 2027
- 3. Modul: 10. / 11. Mai 2027
- 4. Modul: 07. / 08. Juni 2027



Tagungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48, 24768 Rendsburg



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen,
Gesundheitswesen, Eingliederungshilfe und Frühen Hilfen



Information und Anmeldung:

Die Kinderschutz-Zentren
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org



Der Kurs ist zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein beantragt. Bei einer Förderzusage kann sich der Teilnahmebeitrag entsprechend reduzieren.

Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern begleiten und stärken!

Kinder psychisch- und suchterkrankter Eltern sind nicht nur in ihrem Alltag häufig in vielfältiger Weise von der elterlichen Erkrankung betroffen, sondern haben auch ein deutlich erhöhtes Risiko, selbst zu erkranken.

Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und im Bereich Kinderschutz und Frühe Hilfen gehören Familien mit psychisch hochbelasteten oder erkrankten Elternteilen häufig zum „Alltag“. Die Weiterbildung richtet neben der Vermittlung von Fachwissen einen praxisorientierten Fokus auf das eigene professionelle Handeln und zeigt Wege auf, wie Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden können und die Resilienz der Kinder gefördert werden kann.



1. Modul: 19. / 20. März 2027

Psychiatrische Krankheitsbilder und Elternschaft

2. Modul: 16. / 17. April 2027

Kindliche Bedürfnisse, Entwicklungsrisiken und Kindeswohl im Kontext elterlicher Erkrankung

3. Modul: 13. / 14. Mai 2027

Familien- und Hilfesysteme – systemisches Fallverstehen

4. Modul: 18. / 19. Juni 2027

Familien stärken: Zusammenarbeit mit Eltern

5. Modul: 23. / 24. August 2027

Familien stärken: Kinder hilfreich unterstützen

6. Modul: 01. Oktober und 22. November 2027

Gestärkte Fachkräfte:

Halt – Haltung – Selbstfürsorge – Netzwerkarbeit



Der Kinderschutzbund LV SH
Sophienblatt 85, 24114 Kiel



Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Frühen Hilfen,
Familienbildung und Eingliederungshilfe sowie des
Gesundheitswesens, Fach- und Lehrkräfte an Schulen



1.390,- Euro

Starke Eltern – Starke Kinder

Ausbildung zum/zur Elternkursleiter*in

W 03

„Achte auf die positiven Seiten deines Kindes!“ Eltern werden im Rahmen des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder dabei unterstützt, durch Vertrauen in die eigene Kompetenz und Präsenz die Entwicklung ihrer Kinder zu fördern und die Beziehung zu ihren Kindern wertschätzend und gewaltfrei zu gestalten.

Die Basis der viertägigen Ausbildung zur Elternkursleitung sind vor allem entwicklungspsychologische und bindungstheoretische Grundlagen.

Den angehenden Elternkursleiter*innen wird das Konzept der Anleitenden Erziehung sowie der inhaltliche und methodische Aufbau von Starke Eltern – Starke Kinder erfahrungsorientiert vermittelt und die Organisation und Durchführung von Elternkursen wird thematisiert.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung

- Abgeschlossene pädagogische oder psychologische Ausbildung
- Pädagogische, beratende oder therapeutische Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Eltern
- Erfahrung als Leitung in der Gruppenarbeit mit Erwachsenen

Die Fachkräfte erhalten das Handbuch mit Materialien für zwölf Kurseinheiten und das Begleitmaterial zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat, das berechtigt, Starke Eltern – Starke Kinder Elternkurse durchzuführen.



28. Mai 2027, 10:00 bis 18:00 Uhr
29. Mai 2027, 09:00 bis 17:00 Uhr
11. Juni 2027, 10:00 bis 18:00 Uhr
12. Juni 2027, 09:00 bis 15:00 Uhr



Tagungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48, 24768 Rendsburg



Pädagogische oder psychologische Fachkräfte, die über praktische Erfahrungen in der Eltern- bzw. Gruppenarbeit mit Erwachsenen verfügen



Lidija Baumann



650,- Euro



Starke Eltern
Starke Kinder



Fachkraft im Handlungsfeld Kinderschutz im Kontext von Partnerschaftsgewalt

W 04

Kinder sind von Partnerschaftsgewalt immer direkt betroffen. Sie wachsen in einer von Angst, Gewalt, Geheimnissen und Realitätsverzerrungen geprägten Atmosphäre auf. Gleichzeitig wird oft fälschlicherweise angenommen, dass sie von den Konflikten nichts mitbekommen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass Fachkräfte sensibel hinschauen, Zusammenhänge erkennen und passende Unterstützung anbieten. In dieser Weiterbildung erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder und Jugendliche. Es wird ein Verständnis für familiäre Dynamiken entwickelt, Einschätzung von Gefährdungen erlernt und die Gestaltung tragfähiger Hilfebeziehungen – wenn möglich unter Einbezug aller Familienmitglieder – wird erarbeitet.

Die professionelle Haltung in Bezug auf Kindeswohlförderung, Opferschutz und Hilfeangebote wird gestärkt und es wird mehr Sicherheit für das Handeln in diesem anspruchsvollen und dynamischen Arbeitsfeld vermittelt.



1. Modul: 28. / 29. Oktober 2027
2. Modul: 02. / 03. Dezember 2027
3. Modul: 13. / 14. Januar 2028
4. Modul: 10. / 11. Februar 2028



Akademie am See
Koppelsberg 7, 24306 Plön



Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Frauenhäusern, Schulen, Gesundheitswesen und Frühen Hilfen



Information und Anmeldung:

Die Kinderschutz-Zentren
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org



Der Kurs ist zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein beantragt. Bei einer Förderzusage kann sich der Teilnahmebeitrag entsprechend reduzieren.

Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft

W 05

Insoweit erfahrene Fachkräfte unterstützen Kolleg*innen aus verschiedenen Berufsbereichen dabei, Gefährdungssituationen fachlich einzuordnen und geeignete Handlungsschritte zu entwickeln. Damit helfen sie, den Schutz- und Hilfeauftrag zu erfüllen. Die Beratung erfolgt pseudonymisiert und ohne Übernahme der Fallverantwortung.

Die Weiterbildung bereitet gezielt auf die zukünftige Rolle als insoweit erfahrene Fachkraft vor.

Es erfolgt eine schrittweise Einführung in den Aufgabenbereich, es werden praxisnahe Methoden für die Beratung von Fachkräften vermittelt und die Gesprächsführungskompetenzen werden gestärkt. Zudem wird ein sicheres Handeln auch in komplexen und konfliktbehafteten Situationen erlernt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung erhalten Teilnehmende ein Zertifikat für die Arbeit in dieser Position.



- 1. Modul: 01. / 02. November 2027
- 2. Modul: 06. / 07. Dezember 2027
- 3. Modul: 10. / 11. Januar 2028
- 4. Modul: 21. / 22. Februar 2028



Olympiazentrum Schilksee Landeshauptstadt Kiel
Soling 38, 24159 Schilksee



Erfahrene Fachkräfte, die Aufgaben als insoweit erfahrene Fachkräfte übernehmen (werden). Es gelten Teilnahmevoraussetzungen.



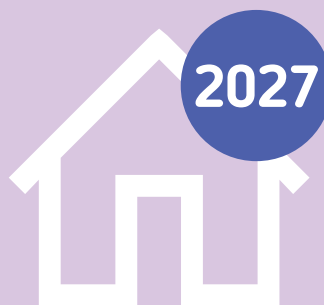
Information und Anmeldung:

Die Kinderschutz-Zentren
Tel.: 0221 56 97 53
E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org



Der Kurs ist zur Förderung beim Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein beantragt. Bei einer Förderzusage kann sich der Teilnahmebeitrag entsprechend reduzieren.

INHOUSE



Alle Fortbildungsthemen aus unserem Katalog bieten wir auch für Ihr Team – bei Ihnen vor Ort oder digital – an. Darüber hinaus stehen eigens für Inhouse entwickelte Konzepte zur Verfügung. Gerne entwickeln wir nach gemeinsamer Beratung auch individuelle Angebote, die genau zu den Bedarfen Ihrer Einrichtung oder Zielgruppe passen. So können Sie als Team intensiv an Themen des Kinderschutzes arbeiten und eine gemeinsame Haltung stärken.

Das Angebot richtet sich an Teams aus Kita, Schule, Jugendhilfe, Frühen Hilfen sowie an weitere Bereiche, in denen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird.

fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

0171 5298706

Kinderrechtebasiertes Arbeiten in der Pflegekinderhilfe

den Kontakt mit Pflegekindern professionell gestalten

Wenn Kinder auf Zeit oder dauerhaft nicht bei ihrer ursprünglichen Familie aufwachsen können, setzt man mit der Pflegekinderhilfe (PKH) auf eine Hilfeform, die Verlässlichkeit, familiäre Erfahrungen und ein möglichst sicheres und gesundes Aufwachsen unterstützt. Gleichzeitig bergen diese Vorteile auch Herausforderungen und Risikomomente. Umso wichtiger ist es für Fachkräfte der PKH, trotz oft begrenzter Ressourcen, eine bestmögliche Verbindung zu den häufig hoch vulnerablen Kindern aufzubauen. Eine kinderrechtebasierte, machtsensible und partizipative Grundhaltung ist dabei der Schlüssel zu vertrauensvollem Handeln und Kommunizieren.

Nach einer Sensibilisierung zu den Themen Kinderrechte, Macht, Partizipation und Schutzprozesse geht es um Handlungs- und Kommunikationsstrategien. Grundlage bilden Erkenntnisse aus partizipativen Workshops mit Pflegekindern. Daraus wurde eine Handpuppe zur Interaktionsgestaltung entwickelt. Denn Kinder können über eine Puppe als Medium oft leichter über Gefühle, Wünsche oder Sorgen sprechen. Alle Teilnehmenden erhalten eine Handpuppe in der Fortbildung.

Inhalte

- Kinderrechte, Macht, Partizipation und Schutzprozesse in der PKH
- Kinderrechtebasiertes Handeln und Kommunizieren entlang partizipativer Erkenntnisse
- Handpuppenspiel als Methode zur Interaktionsgestaltung



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Fach- und Leitungskräfte aus der Pflegekinderhilfe



auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Kinder haben Rechte!

die UN-Kinderrechtskonvention erlebbar machen

Nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch einfordern! Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass Kinder so früh wie möglich mit den Kinderrechten in Berührung kommen und die Chance bekommen, sich mit ihren Rechten auseinanderzusetzen.

- Wie können Kinderrechte im pädagogischen Handeln umgesetzt werden?
- Wie können die Grundsteine einer kinderrechtebasierten Haltung entwickelt werden?
- Wie können Kinder konkret etwas über ihre Rechte erfahren und gestärkt werden?
- Wie können Kinderrechte mit Eltern thematisiert werden?

In dieser Team-Fortbildung geht es darum, Kinderrechte in der eigenen Einrichtung erfahrbar zu machen. Gemeinsam erarbeiten wir eine kinderrechtebasierte Haltung, um Kinderrechte in der eigenen Arbeit gelingend umzusetzen und sichtbar zu machen.

Inhalte

- Grundlagen der UN-Kinderrechtskonvention
- Ansatz einer kinderrechtebasierten Haltung
- Praktische Umsetzungsmöglichkeiten im eigenen Arbeitsfeld
- Kinderrechte für Kinder und Eltern sichtbar und erfahrbar machen



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Fachkräfte in Kitas, Schule und der Kinder- und Jugendhilfe sowie weitere Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de

Zusammenleben in Pflegefamilien

Herausforderungen traumasensibel gestalten

Pflegeeltern entscheiden sich dafür, hochbelasteten, möglicherweise auch traumatisierten Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen. Das ist eine große Aufgabe: Das Zusammenleben in einer Pflegefamilie erfordert viel Flexibilität, Kraft und Geduld. Herausforderndes Verhalten kann Regeln und Werte auf die Probe stellen und alle Beteiligten an ihre Belastungsgrenze bringen.

Viele junge Menschen in Pflegefamilien erleben aufgrund früherer hochbelastender Erfahrungen manche Situationen als existenzielle Bedrohung und reagieren mit Verhaltensweisen, die für das Gegenüber schwer nachvollziehbar sind. Dies führt zu Konflikten und belastet Beziehungen.

Die Fortbildung hilft dabei, diese Reaktionen aus traumapädagogischer Sicht zu verstehen. Pflegeeltern gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit den täglichen Herausforderungen und können die jungen Menschen darin unterstützen, neue, positive Erfahrungen zu machen und alte Muster zu überwinden.

Inhalte

- Trauma: Definition, Auslöser, Symptome
- Was passiert im Gehirn?
- Co-Regulierung und Stabilisierung
- Selbstfürsorge



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



7-stündig



Pflegeeltern



auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de



Moderation von Beteiligungsprozessen

Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgreich umsetzen

Dieses Inhouse-Angebot bietet eine individuelle und professionelle Begleitung bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Beteiligungsvorhaben mit jungen Menschen – sei es in der Kita, im Ganztage, in der Schule, im Jugendverband, im Ortsbeirat oder in der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung.

Dieses Angebot umfasst:

- Individuelle Prozessbegleitung – von der ersten Idee bis zur Umsetzung bei Planung, Durchführung und Nachbereitung
- Bei Bedarf Übernahme der Gestaltung und Moderation eines Beteiligungs-Workshops mit Kindern und Jugendlichen
- Praxisorientierte Grundlagen zu rechtlichen Rahmenbedingungen von Beteiligung
- Gelingensbedingungen und Qualitätsstandards als Basis für partizipative Vorhaben
- Ausführliches Reflexionsgespräch im Anschluss

Das Inhouse-Angebot richtet sich an alle Einrichtungen, Institutionen und Initiativen, die Beteiligungsprozesse mit jungen Menschen planen und gestalten möchten.



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



je nach Vorhaben



Haupt- und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten



auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de



Das Modell der Anleitenden Erziehung

für eine achtsame und wertschätzende Kultur
in pädagogischen Einrichtungen

Das Modell der Anleitenden Erziehung, bekannt unter „Starke Eltern – Starke Kinder“, ist ein evaluiertes Konzept des Kinderschutzbundes zur gewaltfreien Erziehung. Dieser ressourcenorientierte Ansatz dient nicht nur der Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern, sondern bietet auch pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, ihre Professionalität und eine wertschätzende und achtsame Haltung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Die Fortbildung zeigt auf, wie das Konzept der Anleitenden Erziehung ein Fundament für eine gelebte Kinderschutzkultur bilden kann. Durch eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen werden tragfähige pädagogische Beziehungen aufgebaut, die auch in herausfordernden Erziehungssituationen Handlungssicherheit bieten und einen grenzachtenden Umgang ermöglichen.

Dieses Inhouse-Angebot umfasst:

- Einführung in das Stufen-Modell der Anleitenden Erziehung
- Gemeinsame Reflexion und Erarbeitung folgender Themen:
 - Wert- und Erziehungsvorstellungen (individuell und im Team)
 - Achtsamkeit, Anerkennung und Vertrauen als grundlegende Haltung
 - Kommunikationsfähigkeit mit Kindern und im Team
 - Umgang mit Gefühlen und Grenzen
 - Kooperation mit Eltern
- Transfer in die eigene Praxis und Raum für spezielle Fragestellungen



Inhouse



Trainerin Starke Eltern – Starke Kinder



2-tägig, jeweils 7 Stunden



Fachkräfte in Kitas, Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe, Fach- und Lehrkräfte an Schulen



auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de



Handwerkszeug für armutssensibles Handeln in der Praxis

In Deutschland lebt jedes fünfte Kind in Armut. In der Lebensrealität der betroffenen Kinder bedeutet Armut in Deutschland vor allem Armut an Teilhabe und Möglichkeiten. Sie bedeutet, dass das Geld nicht bis zum Monatsende reicht und in den Familien überall gespart werden muss.

In diesem Workshop geht es neben aktuellen Daten und Fakten zum Thema (Kinder-)Armut um konkretes Handwerkszeug und neue Ideen im Umgang mit armutsbetroffenen Kindern und Familien.

Denn es sind die kleinen Dinge im Alltag, die die betroffenen Kinder belasten und exkludieren. Nur durch eine besonders hohe Sensibilisierung von pädagogischen Fachkräften kann sichergestellt werden, dass die Kinder trotz bestehender monetärer Nachteile in den Einrichtungen passgenau aufgefangen und abgeholt werden. Die Situation der betroffenen Kinder muss dafür selbstverständlich und universell bei allen Alltagsentscheidungen mitgedacht werden.

Der Workshop wurde vom Bundesverband konzipiert mithilfe einer Förderung der Kinderschutzbundstiftung.



Inhouse



Der Kinderschutzbund Landesverband SH



4-stündig



Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen



auf Anfrage



fortbildung@kinderschutzbund-sh.de



Unsere Referentinnen und Referenten

Akeela, Amna Janne

Dipl.-Pädagogin, Multiplikatorin und Prozessbegleiterin „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung©“, Fachberaterin Inklusion und Sprache/nbildung

Angermann, Emma

staatl. anerkannte Sozialpädagogin B.A., Fachreferentin DKSB LV SH

Baumann, Lidija

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, „Starke Eltern – Starke Kinder“-Trainerin

Becker, Nina

Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin DKSB LV SH

Beersiek, Michaela

Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin DKSB LV SH

Brocks, Manuela

Sozialpädagogin B.A., Fachberaterin für Traumapädagogik, Marte Meo Supervisorin, Multiplikatorin für Menschenwürde und Scham

De Juan, Julia

Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin, insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz

Frenzel, Gesche

Dipl.-Pädagogin, Fachreferentin DKSB LV SH

Funk, Ursula

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Systemische Supervisorin, Mediatorin

Gertulla, Dagmar

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Therapeutin (SG), Organisationsberatung, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG)

Göllert, Helga

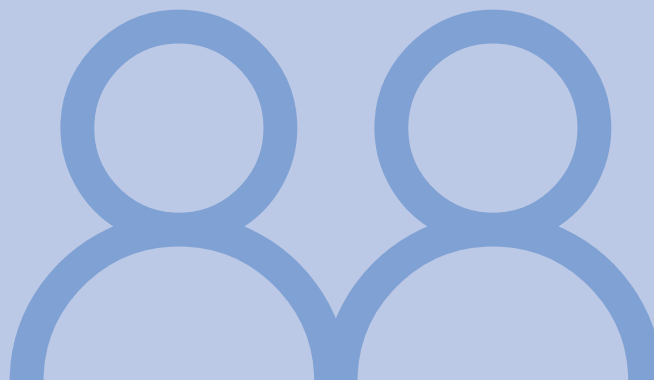
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin (SG)

Hohnsbehn, Dominik

Dipl.-Pädagoge, Sexualpädagoge (gsp), Leitung pro familia Beratungsstelle Kiel

Immenroth, Anke

Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Systemische (Familien-)Therapeutin (SG) und insoweit erfahrene Fachkraft
gem. § 8a SGB VIII



Unsere Referentinnen und Referenten

Lentz-Marohn, Sonja

Dipl.-Sozialpädagogin,
Systemische Beraterin,
Supervisorin und Coach

Lisius, Ákos

Sozialpädagoge B.A.,
Systemischer Therapeut,
psychosozialer Prozessbe-
gleiter, insoweit erfahrene
Fachkraft
gem. § 8a SGB VIII

Martens, Ulrike

Slawistik und Politikwissen-
schaft M.A.,
Fachreferentin DKSB LV SH

Naumann, Dirk

Dr. med., Facharzt für Kin-
der- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie

Noll, Yasemin

Dipl.-Sozialpädagogin,
Systemische Paar- und
Familientherapeutin,
Systemische Supervisorin
und Coaching,
Marte-Meo-Therapeutin

Pahl, Dorothea

Praxisforschung Soziale
Arbeit/Pädagogik M.A.,
Fachreferentin DKSB LV SH

Ruddies, Marc

Dipl.-Sozialpädagoge,
Fachkraft gem. § 8a SGB
VIII/Beratende Fallkoordi-
nation

Schulz-Du Bois, Anna Christina

Dr. med., Fachärztin für
Neurologie, Psychiatrie
und Psychotherapie

Szmuc, Dorota

Dipl.-Psychologin,
Systemische Familien-
therapeutin

Westermann, Sarah

Erzieherin,
Soziale Arbeit B.A.,
Psychosoziale Beraterin,
insoweit erfahrene Fach-
kraft im Kinderschutz,
Fachkraft für opfergerechte
Täter*innenarbeit

Winter, Veronika

Dipl.-Pädagogin,
Fachreferentin DKSB LV SH

Wittern, Anne

Dipl.-Psychologin,
Systemische Familien-
therapeutin,
Kommunikationstrainerin
nach Gordon

Anmeldeverfahren

Bitte melden Sie sich **ausschließlich online** für die gewünschte Fort- oder Weiterbildung an unter der Internetadresse:
www.kinderschutzbund-sh.de

Nach Eingabe Ihrer Daten in unserem Online-Anmeldeprogramm werden Sie per E-Mail gebeten, Ihre Anmeldung zu bestätigen. Erst danach erhalten Sie eine Anmeldebestätigung sowie die Rechnung per E-Mail.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein können Sie bei Ihrer Online-Anmeldung einsehen. Bei Ihrer Anmeldung bestätigen Sie, diese zur Kenntnis genommen zu haben. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Newsletter

Nicht vergessen:

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung für unseren Newsletter, mit dem wir Sie über unsere Fortbildungsangebote, aktuelle Politik für Kinder sowie weitere Themen informieren.

Zur Newsletter-Anmeldung:

<https://kinderschutzbund-sh.de/newsletter-dksb>



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

Sophienblatt 85 · 24114 Kiel
fortbildung@kinderschutzbund-sh.de
0171 5298706

kinderschutzbund-sh.de



2027

Fort- und Weiterbildungen Unser Angebot für Fachkräfte

gefördert durch:



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein

SH



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Schleswig-Holstein